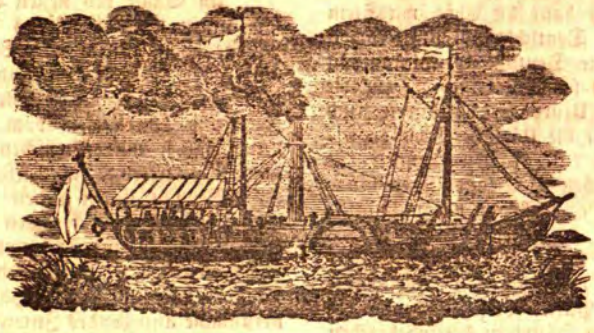
Memeler Dampfboot.

№ 107. Mittwoch, 1858. den 15. September.

Erscheint Montag, Mittwoch und Freitag Nachmittag.

Abonnements-Preis: Vierteljährlich 15 Sgr. Für's Zuschicken 1 Sgr.



Anzeigen werden für den Raum einer Korpus-Spalt-Zeile mit 9 Pf. (von Abonnenten mit 6 Pf.) berechnet.

Tages-Chronik.

Den 16., Vorm. 9 — 12, Nachm. 2 — 6 Uhr, in der Wohnung des Rathsherrn Müller Vereinnahmung des Kirchendezems pro 1858 von Stadttheil Witte und Sandwehr; Nachm. 4 Uhr: 1) Termin wegen Fortschaffung des Wracks vom Schiffe Föderves Minde, 2) am Leuchtthurme Concert von Laade. Den 17., Vorm. 10 Uhr, auf dem Domainen-Rent-Amte Verpachtung der Benutzung des Seetangs in mehreren Grenzbezirken.

Ein Spiel mit Herzen.

Feder-Zeichnung nach dem Leben von Carl Kerler.

Die Villa des Grafen von Z. ist reizend. Auf einem sanft ansteigenden Hügel erhebt sich ein quadratförmiges, zweistöckiges Gebäude, durchgängig aus rothen Backsteinen aufgeführt. Es gehört keinem besondern Style an, allein die schlanken Formen der Jonischen Säulen am Portal mit ihren klassisch gehaltenen Capitälen, die geschmackvolle Verzierung der Fenster-Gesimse, sowie endlich die reizende Einfassung seines platten Daches können seinem Baumeister nur Ehre machen. Was aber wirklich überraschend gut gelungen ist, das sind zwei Erker, welche die beiden Enden der Vorderseite des Gebäudes schmücken. Sie sind eine glückliche Nachbildung der erhabenen Form altgothischer Thürme, nur ganz im Kleinen, zierlich modernisirt. Von der Zinne dieser Villa aus entrollt sich dem Blicke ein prächtiges Rundgemälde. Nach der Richtung der Vorderseite des Gebäudes hin schweift das Auge über eine lachende, fruchtbare Ebene, in weiterer Entfernung erscheint Hügelland, während die riesigen Umrisse einer steilen Gebirgskette an dem Saume des Horizontes sich abzeichnen. Die Berge, welche beinahe die ganze andere Hälfte des Kreises einnehmen, sind überdeckt mit üppigen Nadelholz-Waldungen, welche einen balsamischen Duft ausströmen. Da und dort erhebt sich noch auf ihren Kuppen mitten aus Fels und Wald eine einzelne Mauer, ein alter Thurm, eine halbverfallene Burg, treue Kopien des Deutschen Reiches.

Es ist ein freundlicher Sommer-Morgen. Nirgends zeigt sich ein Mensch, nur ein langhaariger, brauner Hühnerhund, der treueste Diener des Grafen, hat sich gemüthlich unter dem Portale ausgestreckt, und lauscht, wie es scheint, dem Plätschern des kleinen Springbrunnens, dessen Wassertropfen von der Sonne beschienen in allen Farben glänzend in ihren Behälter niederfallen. Einer der grünen Rollläden an einem Fenster des einen Erkers hebt sich etwas in die Höhe, und hinter ihm erscheint in reizendem Neglige eine junge Dame. Man kann ihr Profil nicht genau unterscheiden, denn sie hält eine Doppel-Lorgnette vor das Auge, welches nach der Straße hin gerichtet ist, die, in anmuthigen Schlangenwindungen von den nahen Bergen herkommend, an der Pforte des Gartens vorüberführt. Ueber die Schultern der Dame gebeugt, zeigt sich ein freundlich lächelndes, jugendliches Gesicht, das dichte, braune Haar kunstreich verschlungen und mit himmelblauen Atlasbändern durchflochten, während eine Schleife mit langen Fransen von dem gleichen Stoffe die linke Seite des Kopfes ziert; sie blickt die Dame, auf deren Schulter sie sich stützt, schelmisch an, während sie mit dem linken Arme den Rollladen in die Höhe hält. Während die Dame im Neglige die Straße, bis sie zwischen den Bergen verschwindet, mit der Lorgnette verfolgt, sieht die andere vorsichtig bald rechts, bald links, wie wenn sie sich scheuen müßten, gesehen zu werden. So standen die Beiden eine Zeitlang halb verborgen am Fenster, dann wurde der Laden wieder herabgelassen, und Alles war leblos und still, wie zuvor. Doch nur kurze Zeit dauerte es, und wieder rollt sich der Laden empor, die vorige Scene wiederholt sich, um auf gleiche Weise zu enden. Doch treten wir ein in die Villa. Das Parterre bietet nichts Besonderes dar. Eine breite, steinerne Treppe mit einem Geländer von Gußeisen führt hinauf zur Belletage. In der Mitte desselben befindet sich ein kleiner Salon, der gewöhnliche Vereinigungspunkt, wenn eine größere Gesellschaft den ländlichen Sitz belebt. Die Thüren unmittelbar auf beiden Seiten führen in die Wohnzimmer; dort links der Eingang, über welchem ein prachtvolles Hirschgeweih von einem Sechszehnender seine Aeste ausbreitet, führt in das Kabinet des gnädigen Herrn, an welches sich einer der beiden Erker anschließt, während jene Thüre dort rechts — ah! an jenes Gemach muß sich der Erker anlehnen, hinter dessen Fenster die beiden Damen erschienen sind. Wohlan, sehen wir uns in dem Zimmer um.

Es ist von mittlerer Größe. Die Wand ist mit carmoisinrothen Sammettapeten ausgeschlagen; reiche, blaßgelbe Vorhänge verhüllen die Oeffnung, die zur linken Seite in einen Alkoven führt; die rechte Ecke des Zimmers mündet in einen Erker, von welchem es Gardinen von gleicher Farbe abschließen. Zu den beiden Seiten des Erkers befindet sich je ein großes Fenster, an welchem zwischen den weißen und rothen Vorhängen Lithophanien angebracht sind. Ueber jedem der Fenster hängt an einer seidenen Schnur eine kleine Blumenlampe mit Epheu. Die grünen Läden, aus vielen einzelnen Querstäben bestehend, zum Auf- und Niederrollen, sind herabgelassen, und so ist das Ganze in ein warmes Halbdunkel gehüllt. Die Einrichtung ist mehr geschmackvoll, als prächtig. Im Hintergrunde steht ein Fayence-Ofen. Ein Ruhebett von dunkelrothem Plüsch, über welchem ein Bild der Madonna mit dem Jesuskinde angebracht ist, ein Damenschreibtisch, ein Blumentisch mit gußeisernem Gestell und ein Toilettentisch mit Marmorplatte, vor einem großen Spiegel in eleganter, kunstreich geschnittener, schwarzer Rahme von Ebenholz, büden das Ameublement.

(Fortsetzung folgt.)

Der Freiherr v. Stein und der alte Arndt.

Der alte Arndt hat ein neues Buch geschrieben und damit aller Welt in deutschen Landen ein höchst erfreuliches Geschenk gemacht.

Wer sollte den „alten Arndt", wie er so gemüthlich durch ganz Deutschland genannt wird, nicht gern hören, den Mann von altem Schrot und Korn, das Vorbild eines Deutschen Patrioten. In einem außergewöhnlich langen Leben (Arndt ist gegenwärtig 89 Jahre alt) hat ihm immer nur ein Ziel vorgeschwebt: des Deutschen Vaterlandes Größe, Einheit und Freiheit. Er hatte die Ehre, mit Stein zugleich von dem Unterdrücker Deutschlands Napoleon *I.* geächtet zu werden: er nahm seine Deutsche Gesinnung mit in die Russische Verbannung und seine Begeisterung für die Erhebung des Volks gegen den Usurpator entzündete auch Andere. In späteren Zeiten hat die klägliche Demagogenfurcht der undeutschen Seelen — Namen nennen sie nicht — dem Sänger des Deutschen Vaterlandsliedes lange Jahre verdorben und verquält: aber Arndt hat nicht aufgehört, seine eindringende Frage zu stellen: Was ist des Deutschen Vaterland? Und die Antwort auf diese Frage? Auch nachdem alle Hoffnungen des Jahres 48 durch die Ausschreitungen der ertremen Partei verscherzt und der Schwall der Reaktion über unsern Häuptern hereingebrochen ist: Viele von den Jüngern haben verzweifelnd die große Sache aufgegeben und in Groll oder Gleichgültigkeit sich verschanzt: aber der alte Arndt hat den Glauben an Deutschland nicht verloren und mit der Gluth des Jünglings hält er an den Gedanken fest, die ihn durch sein Leben begleitet haben: „des Vaterlandes Größe, des Vaterlandes Glück." Er ist uns ein Vorbild Deutscher Treue gegen die höchsten Ideen, eine Mahnung zum Ausharren und ein Pfand der Hoffnung.

Darum hören wir Alle in Deutschland den Alten gern. Ganz besonders aber, wenn er Gegenstände behandelt, wie in dem vorliegenden Buche, welches er: „Meine Wanderungen und Wandelungen mit dem Reichsfreiherrn Karl Friedrich von Stein" betitelt hat. Arndt war von Petersburg aus den Freiheitskrieg hindurch in der Umgebung des Mannes beschäftigt, dem Preußen nach dem Unglück von 1806 seine Neugestaltung durch Städteordnung und Befreiung des Bauernstandes, dem Preußen und Deutschland ihre Abschüttelung des Napoleonischen Joches verdanken. Gerade diese Zeit ist es, diese große Zeit, die so viele vergessen haben und deren manche sich so ungern erinnern, die in dem vorliegenden Buche uns vorgeführt wird. Wenn Pertz in seiner großen Biographie des Neubegründers der Preußischen Monarchie und damit ganz Deutschlands einen bei weitem umfassendern Plan verfolgt, so liefert Arndt durch die persönlichen Züge, die er beibringt, nicht nur werthvolle Nachträge, sondern er bringt uns auch den großen Mann menschlich näher. Und doch bleibt es immer Stein, der alte feste Reichsfreiherr, groß, edel, freisinnig, ein Muster jener Aristokratie, welche Gott seinen auserwählten Völkern verleiht und wie sie Deutschland sich erflehen muß. Daneben die großartigen Gestalten der Schön, Dohna, York! Wir wachsen selbst an Muth und Gesinnung und vaterländischem Sinn in dem edlen Kreise, in welchen uns Arndt einführt, in dem Kreise der Männer, denen wir es verdanken, wenn Deutschland noch etwas mehr ist als ein „geographischer Begriff."

So sei das Buch Allen zum Lesen empfohlen, die die Größe des Vaterlandes auf dem Herzen tragen: aber nicht blos zur Beherzigung und Mahnung. Wenn wir heutzutage noch immer die alten Raben herumschwirren sehen um den Berg des Heils, so sind wir sehr geneigt, uns, gleich dem Kaiser Barbarossa im Kyfhäuser, wieder hinzusetzen zum Schlaf: das Schlafen ist so bequem und das Verzweifeln befreit vom Handeln. Aber Bücher wie das vorliegende können uns zeigen, daß in großen Dingen nichts ohne große Anstrengungen erreicht wird und daß, wenn es Stein und seinen Genossen gelungen ist, den Koloß Napoleon zu stürzen trotz der Hindernisse, die ihnen vom eigenen Lager aus bereitet wurden, für uns Epigonen, die wir freilich keine Steine sind, die übrigen undeutschen Nachtgespenster nicht unüberwindlich sein werden.

Memel, 15. Septbr Der Preuß. Kriegsschooner „Frauenlob," welcher am 10. d. hier einlief, ging am 12. bereits wieder in See, um Vermessungen in der Ostsee vorzunehmen

Ende voriger Woche wurden beim Dorfe Mellneraggen eine große Partie Waaren, welche ins Land geschmuggelt werden sollten, von Zollbeamten mit Beschlag belegt.

Im Saale des neuen Theaters hat Hr. Sellmann aus Berlin ein naturhistorisches Museum ausgestellt, das eine Menge höchst interessanter Sehenswürdigkeiten enthält. Aus allen drei Naturreichen sind seltene Exemplare verhanden und ein Besuch der Ausstellung wird Jeden befriedigen. Zahlreiche Thierklassen vom Haifisch und Krokodil bis zu den kleinsten mikroskopischen Polypen und Käferchen sind daselbst vertreten; die Riesenmuscheln von mehreren Centnern Gewicht liegen neben den kleinsten Paludinen; Conchylien aller Art überraschen durch die Mannigfaltigkeit ihrer Gestalt, Größe und Farbenpracht; Schlangen, seltene Vögel, Schmetterlinge ꝛc. bieten neben einer großen Sammlung von Waffen, Rüstungen und Hausgeräthen verschiedener Indianerstämme anziehendes Interesse und verdient die Ausstellung die allgemeinste Beachtung.

(Inserat.) Wenn es den Schützenmitgliedern *S. B. E.* nicht paßte, daß der Schützengarten dem Herrn Laade zur Veranstaltnng einer sogenannten „Italienischen Nacht" eingeräumt werde, so hätten dieselben rechtzeitig mit einer Beschwerde dagegen beim Vorstande der Schützengilde einkommen können, da Hr. Laade seine Bekanntmachung dieserhalb beinahe acht Tage vorher erlassen hat. Eine Anfrage der Art, wie die Herren *S. B. E.* ergehen ließen, zeigt dieselben gerade von keiner vortheilhaften Seite.

(Inserat.) Eben weil kein vernünftiger Grund für das tägliche Morgen- und Abendläuten angegeben werden kann, darum muß man die Antwort schuldig bleiben.

†

(Inserat.) Da dem Musik-Director Hrn. Laade von Seiten des Vorstandes der Schützengilde der Garten zum Concert bewilligt, derselbe aber außerdem zum Tanzplatz ꝛc. benutzt wird, so wird der Vorstand hiemit ergebenst angefragt, ob auch dem Herrn L. freisteht, den Garten zu einer Reitbahn für eine Gesellschaft benutzen zu dürfen.

Mehrere Schützen.
S. B. E.

Anzeigen.

(Verbindungs-Anzeige.) Unsere am 7. September in Tilsit vollzogene eheliche Verbindung beehren wir uns Verwandten und Freunden ergebenst anzuzeigen.

Riga, den 30. August/11. September 1858.

Carl F. Preuß,
Bertha Preuß, geb. Michaelsen.

(Todes-Anzeige.) Montag, den 13. d. M., Morgens 6 Uhr, entschlief zu einem bessern Leben unsere geliebte Mutter und Schwiegermutter, die Schiffszimmergesellen-Wittwe Wilhelmine Roseneit, geb Petersohn, im 58. Lebensjahre. Dieses melden mit betrübtem Herzen allen Verwandten und Bekannten

die hinterbliebenen Kinder.

Die Lieferung von 50 Centnern gereinigten und abgelagerten Rüböls für den Leuchtthurm soll

am 22. d. M., Nachm. 4 Uhr,

in unserm Bureau unter den dort einzusehenden Bedingungen ausgeboten werden.

Memel, den 14. September 1858

Das Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Freitag, den 17. Septbr. c., Nachm. 4 Uhr, sollen am neuen Speicherviertel Behufs Räumung

ca. 12000 St. Antwerp. Dachpfannen

in getheilten Posten durch mich verkauft werden.

C. H. Frobeen, Mäkler.

(Todes-Anzeige.) Heute früh 7 Uhr entschlief nach kurzem, aber schwerem Leiden an Krämpfen mein lieber Sohn und unser geliebter Bruder, in seinem 31. Lebensjahre. Dieses zeigen statt besonderer Meldung Freunden und Verwandten ergebenst an

Anna Lobeck, Wwe.,
und Geschwister.

Memel, den 15. September 1858.

Mittwoch, den 15. Septbr., Abends 8 Uhr,

Lieder-Tafel

im Locale des Herrn König.

Kirchliche Bekanntmachung.

Mittwoch, den 15., und Donnerstag, den 16. September c., von Vormittags 9 bis 12 Uhr, und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr, wird der Kirchen-Decem pro 1858 vom Stadttheil Bitte und Sandwehr in der Behausung des Herrn Stadtrath Müller vereinnahmt werden, welches den Betheiligten hierdurch bekannt gemacht wird. — Memel, den 11. September 1858.

Der Gemeinde-Kirchenrath zu St. Johannis.

Das zu Donnerstag, den 16. d., angekündigte Concert findet nicht statt, dagegen:

am Leuchtthurm

Donnerstag, den 16. d.: *Nachmittags-Concert*. Anfang 4 Uhr. Entree 2½ Sgr.

R. Laade.

Schützen-Garten.

Freitag, den 17. d.: *Abend-Concert.*

R. Laade.

Königswäldchen.

Sonntag, den 19.: *Nachmittags-Concert.* Anfang 4 Uhr. Ende 9 Uhr. Entree 2½ Sgr. Bei ungünstigem Wetter findet das Concert „im Saale" statt.

R. Laade.

Auctions-Anzeigen.

Da in der **am 10. September c.** abgehaltenen Auction eine Offerte für das **Wrack** des Schiffes ***Fœderness Minde*** nicht gemacht worden, so soll die **Fortschaffung** desselben dem **Mindestfordernden** überlassen werden. — Zu diesem Behufe findet

Donnerstag, den 16. September c., Nachm. 4 Uhr, **an Ort und Stelle** ein Termin **statt.** — Uebernehmungslustige ladet ergebenst ein

C. H. Frobeen, Mäkler.

Das zur Kaufmann Hellwich'schen Concurs-Masse gehörige WaarenLager, bestehend in: Material- und Colonial-Waaren, Farben-Waaren, Borsten-Waaren, Papieren, Cigarren und Tabacken, Wagenschmiere, Heringen und Käse, einigen Weinen und Spirituosen und noch mehreren anderen Gegenständen, einem Repositorium und Tombank, messingenen Waageschaalen und Gewichten; ferner einigen Meubles, Kleidungsstücken, Wäsche und Betten ꝛc. soll im Auftrage des hiesigen Königlichen Kreisgerichts

Montag, den 20. September c., und folgende Tage von Nachmittags 2 Uhr ab,

im Hellwichschen Laden-Local, Britisch Hotel, Marktstraße, in öffentlicher Auction gegen gleich baare Zahlung in Preuß. Gelde durch mich verkauft werden. Ein geehrtes Publikum ladet zu dieser Auction ganz ergebenst ein

F. Kraus, Auctions-Commissarius.

Gute Bamberger Pflaumen

und ganz reinschmeckenden Syrup à 2 Sgr. 6 Pf. pro Pfd. empfiehlt zur geneigten Abnahme. ***C. H. Engel.***

Unwiederruflich

haben Unterzeichnete ihren Aufenthalt in Memel

noch bis Sonnabend, den 18. d. M., Abends, verlängert, empfehlen daher nochmals ihr Lager **Optischer Instrumente** dem geehrten Publikum auf das Angelegentlichste. Besonders machen wir auf die in England erfundenen, und von den Universitäten Berlin, Bonn, Wien, Halle, sowie von dem berühmten Augen-Arzte *Dr.* v. Gräfe in Berlin empfohlenen

Wallaston'schen azurblauen Conservations-Brillen

aufmerksam, welche besonders für Personen, die sich viel den blendenden Strahlen der Sonne oder dem Anblick großer Schneeflächen aussetzen müssen, wohlthätig sind. Ebenso für Personen, die Abends bei Lichte viel lesen und schreiben, namentlich Damen, die sich viel mit Sticken, Nähen weißer Wäsche oder sonstiger feiner Handarbeit beschäftigen, sind diese Gläser äußerst wohlthuend, indem dadurch das allzu grelle Licht sanft gemildert auf die Netzhaut fällt, wodurch die zu große Anstrengung der Augen sorglichst vermieden wird. Durch unermüdete Thätigkeit in der optischen Okulistik und vieljährige practische Versuche mit Personen, welche an solchen Augenfehlern litten, die allein durch optische Hilfsmittel zu verbessern, haben wir es so weit gebracht, daß wir allen Hilfesuchenden dieser Art, wenn wir das Auge gesehen und untersucht haben, diejenigen Gläser mit Zuversicht geben können, welche für ihre Augen am besten sind.

Gebr. Strauss, Hofoptiker aus Berlin.

Unser Lager ist in Britisch Hotel, Zimmer No. 4., eine Treppe, und ist von Morgens 8 bis Abends 7 Uhr geöffnet.

Unwiederruflich nur bis Sonnabend, den 18. d. M., Abends, währt unser Aufenthalt hierselbst.

Angel-Stöcke,
Angel-Schnüre,
Angel-Haken
Vorschläge u. Insecten

offerirt ***Ferdinand Weiss.***

Besten echten Engl. Senf,

frisches Prov. Oel, und Stearin-Lichte (Prima Qualität) à 9 und 10 Sgr. pro Pack empfiehlt bestens

C. H. Engel.

Das ehemalige Schuhmacher Mey'sche Grundstück, am Winterhafen, bin ich Willens unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen.

H. Bindemann, am Ferdinandsplatz.

Geschliffene Glas-Waaren,

als: Wasser-, Wein- und Liqueur-Karaffen, Wein-, Champagner-, Porter-, Wasser- und Liqueur-Gläser, Glasschaalen, Kuchenteller, Zucker- und Frucht-Vasen, Butter- und Käseglocken, Lichtrosetten, Messerbänke, Blumen-Vasen, Theedosen, Mund- und Kinder-Gläser, Schmandtöpfe ꝛc. ꝛc. empfiehlt in großer Auswahl **zu den billigsten Preisen.**

Ferdinand Weiss.

Alizarin-Tinte,

die Flasche $2^1/_2$, $3^1/_2$, 6 u. 10 Sgr., in Krucken zu 18 u. 35 Sgr., offerirt **Ferdinand Weiss.**

Weintrauben

(frisch gepflückt) zu haben bei **C. H. Engel.**

Zu verkaufen!

Das Grundstück Friedrichsmarkt No. 333., bebaut mit einem Wohnhause von 11 Stuben und 2 Kellern, und einem Wohnhause von 8 Stuben, 3 Ställen in 10 Abtheilungen, auch Mangelkammer und Waschhaus, 2 Brunnen, Hof und Obstgarten. Das Nähere Töpferstraße No. 676. bei **B. Kundt sen.**

Streichhölzer in Blechkasten,

von vorzüglicher Güte, offerirt

Ferdinand Weiss.

Feinsten Arac de Goa, alten Cognac,

echten Jamaica-Rum, guten Portwein und Dry-Madeira gebe ich, um zu räumen, für Kostenpreis ab.

C. H. Engel.

Es wünscht Jemand auf schöner Weide einige Kühe aus der Stadt gegen kleine Vergütung zur Weide zu nehmen. Wer? sagt die Buchdruckerei des Dampfboots.

Eine noch gut erhaltene Hobelbank wird zu kaufen gewünscht. Von wem? erfährt man in der Buchdruckerei des Dampfboots.

Zwei solide junge Leute suchen zum 1. Octbr. Logis (separate möblirte Stube) mit Beköstigung. Wünschenswerth wäre, wenn die Reinigung der Wäsche mit übernommen werden könnte. Adressen *sub* No. 10. werden durch die Buchdruckerei des Dampfboots erbeten.

Ein junges gebildetes, wohlunterrichtetes Mädchen, welches sich schon mit dem Unterricht kleiner Kinder beschäftigt hat, wünscht in einer anständigen Familie eine Stelle als Gesellschafterin und ist auch bereit, bei der Erziehung der Kinder, sowie in der Häuslichkeit sich nützlich zu machen. Nähere Auskunft ertheilt **Th. Hohorst.**

Einem Knaben gesitteter Eltern, der Lust hat, die Bäckerei zu erlernen, weiset die Buchdruckerei des Dampfboots einen Lehrherrn nach.

2 Thaler Belohnung.

Eine silberne Cylinder-Uhr mit vergoldetem Rande, goldener Kette, zwei Petschaften und zwei Schlüsseln (im großen Schlüssel war ein dunkelgrüner Stein eingefaßt und am Zifferblatt war ein kleines Stückchen ausgebrochen) ist aus einer Stube auf Sandwehr gestern Mittag abhanden gekommen. Wer zur Wiedererlangung derselben verhilft, erhält obige Belohnung. Näheres in d. Buchdruck. d. Dampfb.

1 Thaler Belohnung.

Ein Paar goldene Hemdärmelknöpfe sind den 14. d. M. vom alten Ballastplatze, den Winterhafen vorbei, bis nach der neuen Brücke verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselben gegen obige Belohnung in der Buchdruckerei des Dampfboots abzugeben.

Gestern Nachmittag ist auf dem Wege zwischen der Börse und dem Libauerthore eine kleine grünlederne Brieftasche mit Rechnungen und Adreßkarten verloren gegangen. Der ehrliche Finder erhält bei Abgabe derselben in der Buchdruckerei des Dampfboots eine angemessene Belohnung.

Linden-Allee No. 537. ist eine untere Wohnung, die bis jetzt von Fräulein Kröh benutzt worden ist, bestehend in 2 Stuben, 2 Kammern und allen Bequemlichkeiten, vom 1. November miethefrei.

Eine obere Wohnung von 2 nebeneinanderhängenden Zimmern nebst allen nöthigen Bequemlichkeiten ist zu vermiethen im Bäcker Werther'schen Hause große Wasserstr.

Eine comfortable Wohnung mit allen Bequemlichkeiten ist billigst zu vermiethen und Näheres in der Buchdruckerei des Dampfboots zu erfahren.

Zwei möblirte Zimmer sind im Hause **Marktstraße No. 1.** vom 1. October ab an einzelne Herren zu vermiethen.

In der großen Wasserstraße beim Bäckermeister **Dunkel** ist eine Stube für einzelne Herren zu vermiethen.

Der zum **16. September c.**, Nachm. 3 Uhr, im Hause des Reifschlägermeister Sörensen anberaumte Auctionstermin **ist aufgehoben.**

Memel, den 10. September 1858.

Königl. Kreisgericht. Erste Abtheilung.

Memeler Marktbericht vom 11. September 1858.

	tlr.	sg.	pf.		tlr.	sg.	pf.
Weizen	2	22	6	Butter (pro Pfd.)		8	6
Rogaen	1	20		Rindfleisch		4	
Hafer	1	7	6	Schweinefleisch		4	
Gerste	1	15		Schaffleisch		4	
Erbsen, graue	2	20		Holz, hartes, pro Achtel	16		
" weiße	2	20		" weiches, " "			
Kartoffeln		25		Heu, pro Centner		23	
Bire (pro Tonne)	6	10		Stroh, pro Centner		18	

Schiffsnachrichten.

Eing.	Expt.	Schiff	Capitain	Von	Mit
634	11	Elise u. Emma	Wilcken	Swinemünde	Ballast
635		Grietje	Burghout	Harlingen	—
636	12	Johnna Rebecca	Schömaker	Wolgast	—
637		Otto	Bartels	—	—
638	13	Leda	Dixon	Swinemünde	—
639		Morning Star	Chatwin	—	—
		Ausgegangen nach			
620	11	Ariadne	Bierow	London	Holz
621	12	Comet	Bruhn	Bremen	Getreide
622		Franz	Hinst	Leith	Lumpen

Wassertiefe des Seegatts 17 Fuß 2 Zoll. — Strom aus. Wasserstand 1 Fuß 2 Zoll. — Wind West.

Maria | Siedeberg | 18/8 | Yarmouth, 2/9 | Helmsdale.

Wechsel- und Species-Course.

Memel, den 14. Septbr 1858.		Verk.	Käuf.	Königsberg, 13. Septbr.	Verk.	Käuf.	Berlin, 11. Septbr.	
London, 3 Monate	1 L. Sterl.	$201^1/_4$		1 L. Sterl.	$200^3/_4$		1 L. Sterl.	6. $21^1/_2$ bez.
Amsterdam, 71 Tage	fl. 6			fl. 6	102		fl. 250	$142^1/_4$ bez.
Hamburg, 9 Wochen	Mk. 3			Mk. 3	$44^{23}/_{24}$		Mk. 300	$150^1/_4$ bez.
Berlin, 2 Monate	Rthlr. 100			Rthlr. 100	$99^1/_3$			
Ducaten (1828—41)	. .	.	.	. .	95			
" (1814—27)	. .	.	.	. .	95			
Silber-Rubel, neue	. .	.	.	. .	$30^5/_6$			
" alte	. .	.	.	. .	.	$30^5/_{12}$		
$^1/_2$ Imperial	. .	.	.	. .	.	164		
Memeler Stadt-Obligationen $4^1/_2$ %	Rthlr. 100			. .				

Redaction, Druck und Verlag von August Stobbe in Memel.

(Beilage.)

Beilage zu № 107. des Memeler Dampfboots.

Mittwoch, den 15. September 1858.

Zahnærztliche Anzeige.

Da ich bis jetzt allen Anforderungen nicht genügen konnte, so sehe ich mich veranlasst, meinen Aufenthalt in Memel noch bis zum **Freitag, den 17. d. M.,** *zu verlängern. Dieses besonders meinen auswärtigen Patienten zur ergebenen Nachricht. Sprechstunde von 9—1 Uhr Vorm. und 3—6 Uhr Nachm. im* **Hôtel de Russie.** *Zimmer No.* **1.**

Carl Döbbelin,

Zahnarzt des Kaiserl. pädagog. Instituts zu St. Petersburg.

Dampfschiff „Reindeer"

fährt **in dieser Woche**

Dienstag, Donnerstag und Sonnabend,

5 Uhr Morgens

von hier nach ***Cranz (Königsberg)*** und kömmt **jedesmal den nächstfolgenden Tag** von dort zurück.

Die Direction.

Nur noch bis Sonntag, den 19. Septbr.

J. Sellmann's naturhistorisches Museum

ist täglich im **Saale des neuen Theaters** am neuen Markte von Morgens 8 Uhr bis Abends 7 Uhr zur Ansicht und zum Verkauf geöffnet.

Entree 5 Sgr. Kinder die Hälfte.

Einem hochgeehrten Publikum erlaube mir die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich mich am hiesigen Orte als **Herren-** und **Damenschuhmacher** niedergelassen und meine Wohnung Brauerstraße No. 7., bei Wittwe Densch genommen habe. Mit der Versicherung einer prompten und reellen Bedienung empfehle ich mich einem sehr geneigten Wohlwollen.

Friedrich Bartsch,
Schuhmachermeister.

Das vor dem Libauerthore, an der Ecke der Wiesenstraße gelegene Grundstück Memel No. 1071., dessen Wohnhaus massiv ausgeführt, im Bau noch unvollendet, und zum Betriebe einer Krug- und Gastwirthschaft nebst Laden-Local und dreizehn zu vermiethenden Wohnungen eingerichtet ist, soll *in termino*

Mittwoch, den 22. September, Nachm. 4 Uhr,

in meinem Geschäftsbureau meistbietend verkauft werden, wozu Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Kaufbedingungen schon jetzt bei mir eingesehen werden können.

Memel, den 10. September 1858.

Der Rechts-Anwalt ***Wohlgebohren.***

Im Königswäldchen

heute

warmes Abendbrod.

Ich warne einen Jeden, irgend Etwas auf meinen Namen zu borgen, indem ich für keine Zahlung aufkomme.

Heldt, Oberstauer.

Eine gute junge Milchkuh wird sofort zu kaufen gesucht von

A. Grabowski,
im Sandkruge, bei Memel.

Unterzeichnete empfehlen ganz vorzügliche **achromatische,** in Messing gearbeitete, mit doppelten Oculargläsern versehene

Marine-Taschen-Fernröhre,

womit man Schiffe in See Meilenweit erkennt. Der Preis eines solchen Fernrohrs beträgt 4 Thlr. 20 Sgr.

Vorzügliche Mikroskope

zu wissenschaftlichen Zwecken, besonders für Schulen zweckmäßig, von 2 Thlr. bis 7½ Thlr.

Gebr. Strauss,
Hofoptiker, Britisch Hotel Zimmer No. 4.

Unwiderruflich nur bis **Sonnabend, den 18. d. M., Abends** währt unser Aufenthalt in Memel.

Dr. Pattison's Englische Gichtwatte

ist ein vorzügliches Heilmittel gegen alle gichtischen Leiden seien sie am Arm, Hals, Rücken, Fuß oder an den Händen, sowie gegen Zahnschmerzen.

Ganze Pakete *a* 12 Sgr., halbe Pakete *a* 7 Sgr. bei

C. L. Cron.

Der von der Königl. Regierung zu Breslau laut Verfügung vom 23. Juni 1857 und vom betreffenden Königl. Ministerium durch Rescript vom 4. August 1857 zum Verkauf und zur öffentlichen Ankündigung als ein bewährtes Hausmittel, dessen wesentlicher Bestandtheil Zwiebel-Decoct ist, gestattete

weiße Brust-Syrup

aus der unterzeichneten Fabrik wird in Memel nur ächt verabreicht zu den Preisen von 2 Thlr. pro ganze Flasche, 1 Thlr. pro ½ Flasche und ¼ Thlr. pro ¼ Flasche bei

August Stobbe.

Zeugnisse über die vortrefflichen Wirkungen dieses Hausmittels liegen zu gefälliger Einsicht bereit.

G. A. W. Mayer in ***Breslau.***

Ein kleiner leichter Halbwagen im guten Zustande und ein gutes Arbeitspferd (brauner Wallach), 5′ 1″ groß, sind zu verkaufen. Bei wem? sagt die Buchdruckerei des Dampfboots.

Die erwarteten

Nester-Leinen

sind eingetroffen.

Friedlænder & Rosenfeld,
Markt-Straße.

Ein mit einem massiven Wohngebäude mit zehn Wohnzimmern bebautes und in einem sehr beliebten Stadttheile belegenes Grundstück mit geräumigem Hofraum und Obst- und Gemüsegarten, soll unter sehr soliden Bedingungen schleunigst verkauft, resp. zum Kaufe nachgewiesen werden durch das Geschäfts- und Commissions-Bureau von **G. Albat.**

Ein Grundstück auf Stadttheil Vitte mit 11 heizbaren Stuben, Stallung und Hofraum ist Eigenthümer Willens aus freier Hand zu verkaufen. Näheres in der Buchdruckerei des Dampfboots.

Im Dorfe **Götzhöfen**, bei Ziegler **Listner**, stehen 90,000 große gebrannte Ziegel zu verkaufen:

Erste Sorte 12 Thlr. 15 Sgr.,
zweite Sorte 11 Thlr.,
dritte Sorte 6 Thlr. 20 Sgr.

pr. Mille (mit Anfuhr nach der Stadt). Auch sind daselbst Farststeine, 2 Sgr. pr. Stück, zu haben.

Durch das Schiff „Ludovika" Capt. Lindt, empfingen eine Ladung

beste Huller Kamin-Kohlen,

die sich vorzüglich zur Ofenheizung eignen. Bei Entnahme aus dem Schiff verkaufen solche zu sehr billigem Preise. **Theod. Kloss & Co.**

Eine Partie elegante

Leinen-Damast-Gedecke

mit 24 und 12 dazu passenden Servietten, nach beliebigen Mustern, sowie Leinwand (nur reine Leinen und feine Sorten), auch andere feine Leinen-Theedecken, ebenso Leinen-Hand- und Taschentücher habe für eine Zahlung von auswärts angenommen und verkaufe selbige

zu noch nie dagewesenen billigen Preisen,

wozu Kauflustige ergebenst einlade.

H. A. Gœritz,
Vitte, langer Markt.

Dachpfannen (I. Qualität)

offeriren billigst aus dem Schiffe „Bellerophon," Capt. Trapp, an unserm Platze liegend.

L. Gernhœfer & Co.

Eine Ladung

Schwedischen Theer

empfingen und offeriren billigst

Theod. Kloss & Co.

Pflaster- und Fundamentsteine

werden billig abgegeben. **P. O. Möller.**

Gummi-Schuhe

für Damen, Herren, Knaben und Kinder hat eine neue Sendung von vorzüglich **guter Qualität** erhalten und offerirt zu billigen Preisen.

Ferner empfehle ich als etwas Neues:

Lasting-Gamaschen

für Damen mit Gummisohlen und Ränder; äußerst saubere Arbeit und zweckmäßig.

Ledertuch-Schuhe,

für Frauen und Kinder mit Gummisohlen, sehr haltbar und empfehlenswerth.

Ferdinand Weiss.

Ein Lehrling fürs Materialgeschäft, womöglich ein solcher, der schon eine Zeit lang gelernt hat, wird gesucht von **H. Stumber,**
Bommelsvitte.

Verloren

ist ein schwarzer Schleier, und wird gebeten, denselben gegen eine angemessene Belohnung bei dem Gastwirth Herrn **Szillus,** Polangenstraße, abzugeben.

Wer den Verkauf von Schmand und Milch von einem Gute zu übernehmen geneigt ist, möge seine Adresse in der Buchdr. des Dampfboots einreichen.

Am 1. September verstarb der unter No. 16. Abth. II. eingetragene Zimmergesell Labrenz.

Das Curatorium der Schmelzer Sterbekasse.

Am 1. September verstarb die unter No. 161. Abth. II. eingetragene Wittwe Alsleben.

Das Curatorium der Schmelzer Sterbekasse.

Eine Wohnung von 4 bis 6 Zimmern ist in der Thomasstraße No. 179. zu vermiethen durch **H. A. Kauffmann.**

Die untere Wohnung nebst Ladenlocal in meinem Hause Libauer Straße No. 627. ist im Ganzen auch getheilt vom 1. Oktober c. ab zu vermiethen. **Radau.**

In frequenter Lage ist eine elegante Wohnung von 4 Zimmern mit Zubehör (auf Erfordern auch Gelaß für Equipage) sogleich zu vermiethen. Näheres in der Buchdruckerei des Dampfboots.

Eine freundliche trockene Wohnung von 3 aneinanderhängenden Mittelzimmern nebst Küche und Bequemlichkeiten, ist am Neuen Markt, 1 Treppe hoch, unter soliden Bedingungen zu vermiethen. Zu erfragen in der Buchdruckerei des Dampfboots.

Ladenlocal mit Nebenstube und Wohnung, bisher von Herrn F. E. Strömer benutzt, ist in meinem an der Dange belegenen Hause sofort für einen mäßigen Preis zu vermiethen. Näheres Friedrichsmarkt im Comptoir.

Ferdinand Köhn.

Die bisher von Madame Rumpel benutzte obere Wohngelegenheit in meinem Hause, Friedrich-Wilhelmstraße, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und sonstigen nöthigen Bequemlichkeiten, steht zum 15. October miethefrei.

F. A. Nicolaus.

Eine untere Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Speisekammer, Dachkammer, Keller und Holzstall wird vom 1. October miethefrei bei Maurermstr. **Lœhrcke jun.,**
Friedrich-Wilhelmstraße.

Eine obere Wohnung in der Töpferstraße von 1 Stube nebst Cabinet, Küche mit Sparheerd und allen nöthigen Bequemlichkeiten ist an eine kleine stille Familie vom 15. October zu vermiethen. Näheres bei

A. Lobeck, Wwe.

Die Nutzung des Seetangs in den Strandbezirken Ußeikfallen, Scheipen-Thoms und Pleicken-Goerge soll auf Anordnung der Königl. Regierung, Abth. III., zu Königsberg öffentlich zur Verpachtung ausgeboten werden. Zur Abgabe der Pachtofferten ist auf

Freitag, den 17. d. M., Vorm. 10 Uhr,

im hiesigen Bureau Termin anberaumt und werden Pachtliebhaber zu demselben mit dem Bemerken hierdurch eingeladen, daß der Termin um 12 Uhr geschlossen wird.

Memel, den 2. September 1858.

Königl. Domainen-Rent-Amt.

Der Kaufmann Herr Bauschat, Libauerstraße No. 10/11., ist als Schiedsmann des V. Stadtbezirks vereidigt.

Memel, den 12. Septbr. 1858. Der Magistrat.

Redaction, Druck und Verlag von August Stobbe in Memel.